

## Lektion 05-01-2019

### Sabbat Nachmittag, 26. Januar: Die sieben Siegel

Denen, die in die Stadt Gottes eingehen, werden goldene Kronen auf ihre Häupter gesetzt. Das wird ein freudiges Ereignis sein. Niemand unter uns kann sich leisten, dieses zu verpassen. Wir werden unsere Kronen zu den Füßen Jesu werfen und ihm immer wieder die Ehre geben und seinen heiligen Namen loben. Engel werden in die Siegeslieder mit einstimmen. Sie werden mit dem Spiel ihrer goldenen Harfen den ganzen Himmel mit reicher Musik und Liedern zu Ehren des Lammes füllen.

In Heavenly Places, Seite 216

Die Erlösten werden in alle Ewigkeit über die Kreuzestat Jesu nachsinnen und davon singen. In dem verherrlichten Christus werden sie den gekreuzigten Christus sehen. Nie werden sie vergessen, daß der, dessen Macht in dem unendlichen Bereich des Himmels gewölbes die unzähligen Welten schuf und erhielt, der Geliebte Gottes, die Majestät des Himmels, der, den Cherubim und glänzende Sera-phim freudig anbeteten, sich erniedrigte, um den gefallen Menschen zu erheben; daß er die Schuld und Schande der Sünde erduldet hat, daß er ertrug, wie sich das Antlitz seines Vaters vor ihm verbarg, bis das Weh über eine verlorene Welt sein Herz brach und sein Leben am Kreuz von Golgatha verlöschte. Daß der Schöpfer aller Welten, der Richter aller Geschicke seine Herrlichkeit beiseite legte und sich aus Liebe zu den Menschen so sehr demütigte, wird stets das Erstaunen und die Verehrung des Weltalls wachrufen. Wenn die Scharen der Erretteten auf ihren Erlöser sehen und die ewige Herrlichkeit des Vaters auf seinem Angesicht erblicken, wenn sie seinen Thron schauen, der von Ewigkeit zu Ewigkeit gegründet ist, und wissen, daß sein Reich kein Ende nehmen soll, brechen sie in den begeistertsten Gesang aus: „*Würdig, würdig ist das Lamm, das erwürgt wurde und uns mit Gott versöhnt hat durch sein köstliches Blut.*“

Der große Kampf, Seite 650

Im Reich Gottes werden ehrenvolle Stellungen nicht durch Begünstigung erlangt. Man kann sie weder verdienen noch werden sie willkürlich verliehen; sie sind vielmehr die Frucht des Charakters. Die Krone und der Thron sind Zeichen einer erfüllten Voraussetzung – Zeichen der Selbstüberwindung durch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus.

Lange danach, als Johannes wie Christus durch Leiden gegangen war und ihn verstehen gelernt hatte, offenbarte ihm der Herr Jesus, unter welcher Voraussetzung man Teilhaber seines Reiches wird. „*Wer überwindet*“, sagte er, „*dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Thron.*“ (Offenbarung 3,21) Christus am nächsten stehen wird, wer am meisten von Jesu selbstaufopfernder Liebe in sich aufgenommen hat. Diese Liebe „*prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf sie tut nichts Unschickliches, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht an*“. (1.Korinther 13,5; Zürcher Übersetzung) Das ist eine Liebe, die den Jünger ebenso wie seinen Herrn dazu bewegt, für die Rettung der Menschheit alles hinzugeben, dafür zu leben, zu wirken und selbst das Leben einzusetzen.

Das Wirken der Apostel, Seiten 540-541

### Sonntag, 27. Januar: Das Öffnen des ersten Siegels

Da wir Tag und Stunde seines Kommens nicht wissen, sind wir aufgefordert, wach zu bleiben. „*Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.*“ (Lukas 12,37) Alle, die auf das Kommen des Herrn warten, werden nicht untätig sein. Die Erwartung der Wiederkunft Christi wird sie veranlassen, den Herrn und seine Gerichte zu fürchten. Es gilt, aufzuwachen aus der Sünde, die in der Ablehnung der göttlichen Gnade besteht. Die auf Jesu Erscheinen warten, reinigen ihre Seelen,

indem sie der Wahrheit gehorsam sind, und verbinden ihr aufmerksames Wachen mit eifrigem Wirken. Sie wissen, daß der Tag der Erscheinung Christi nahe ist, und sie lassen darum keine Gelegenheit ungenutzt, mit den himmlischen Wesen für das Heil von Seelen zusammenzuarbeiten.

Das Leben Jesu, Seite 632

„*Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.*“ Durch das Verzögern des Bräutigams wird das Vergehen der Zeit dargestellt, da der Herr erwartet wurde, die Enttäuschung der scheinbare Verzug. In dieser Zeit der Ungewißheit erlahmte die Anteilnahme der Oberflächlichen und Halsstarrigen, und ihre Anstrengungen ließen nach; die aber, deren Glaube sich auf eine persönliche Kenntnis der Heiligen Schrift gründete, hatten einen Felsen unter ihren Füßen, den die Wogen der Enttäuschung nicht wegspülen konnten. Sie wurden „*alle schläfrig und schliefen ein*“: Eine Klasse ließ ihren Glauben gleichgültig fahren, die andere harrte geduldig auf klareres Licht. Doch schienen diese in der Nacht der Prüfung bis zu einem gewissen Grad ihren Eifer und ihre Hingabe zu verlieren. Die Halsstarrigen und Oberflächlichen konnten sich nicht länger auf den Glauben ihrer Brüder stützen. Jeder mußte für sich selbst stehen oder fallen.

Der große Kampf, Seite 397

Der himmlische Sohn Gottes kam mit seinem Licht und Leben in unsere Welt, um die gesamte Welt zu erfassen und jeden Menschen, der unter Satans Herrschaft ist, zu sich zu ziehen und mit ihm zu vereinen. Er lädt sie ein: „*Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.*“ (Matthäus 11, 28-29) Auf diese Weise verbindet er sich durch eine neue Gabe der Gnade mit allen, die zu ihm kommen. Er drückt ihnen sein Siegel auf, sein Zeichen des Gehorsams und der Treue seinem heiligen Sabbat gegenüber.

Manuscript 104, 28. September 1897

Die Schlacht zu Harmagedon wird bald geschlagen werden. Er, auf dessen Gewand der Name geschrieben steht „*König aller Könige und Herr aller Herren*“, leitet die Heere des Himmels auf weißen Pferden, gekleidet in reinen, sauberen, weißen Leinen. (MS 172, 1899)

Die Schlacht zu Harmagedon wird geschlagen werden, und jener Tag sollte niemanden von uns überraschen. Hellwach müssen wir sein, den klugen Jungfrauen gleich, mit Öl in unseren Gefäßen und mit unseren Lampen. ...

Wir müssen mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt sein, und der Befehlshaber der Heerscharen des Herrn wird an der Spitze der Engel des Himmels stehen, um den Kampf zu leiten. Feierliche Ereignisse, die vor uns liegen, müssen noch geschehen. Posaune um Posaune muß erschallen; Zornesschale um Zornesschale, eine nach der anderen, muß auf die Bewohner der Erde ausgegossen werden. Ereignisse von erstaunlichem Interesse stehen vor unserer Tür. (Brief 112, 1890; Bibelkommentar, Seiten 543-544)

SDA Bible Commentary, Band 7, Seite 982

### Montag, 28. Januar: Das zweite und dritte Siegel

Christus sagte von sich: „*Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.*“ (Matthäus 10,34) Obwohl er der Fürst des Friedens war, verursachte er dennoch Spaltung. Er, der gekommen war, eine frohe Botschaft zu verkündigen und Hoffnung und Freude in den Herzen der Menschen zu wecken, löste gerade dadurch einen Kampf aus, der tief brennt und heftige Leidenschaften im Herzen aufsteigen läßt. Und er warnte seine Nachfolger mit den Worten: „*In der Welt habt ihr Angst.*“ (Johannes 16,33) „*Aber vor diesem allem werden sie die Hände an euch legen und euch verfolgen und werden euch*

*überantworten in ihre Synagogen und Gefängnisse und vor Könige und Fürsten ziehen um meines Namens willen ... Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer etliche töten.“ (Lukas 21,12.16)*

Genau dieser Geist brachte im finsternen Mittelalter Männern und Frauen Gefangenschaft, Verbannung und Tod. ... Mit der gleichen feindseligen Tatkraft wirkt er noch heute in den nicht wiedergeborenen Herzen. Die Geschichte der Wahrheit war immer auch ein Bericht vom Kampf zwischen Recht und Unrecht. Die Evangeliumsverkündigung erfolgte stets unter Widerstand, Gefahr, Verlust und Leiden.

Das Wirken der Apostel, Seite 85

Welch treffendes Bild unserer Zeit, in der alle nach Gewinn und Zerstreung jagen, als gebe es weder Gott noch Himmel noch Jenseits. In den Tagen Noahs sollte die Sintflut-Drohung die Menschen in ihrer Gottlosigkeit zur Besinnung und zur Buße bringen. Ebenso ist heute die Botschaft der baldigen Wiederkunft Christi dazu bestimmt, die Menschen aus ihrem irdischen Streben herauszureißen und ihr Verständnis für das Ewige so weit zu wecken, daß sie bereit werden, der Einladung zum Tisch des Herrn Folge zu leisten...

Die Welt verdirbt, weil ihr das Evangelium fehlt; es herrscht eine Hungersnot nach dem Wort Gottes. Nur wenige predigen es unverfälscht von menschlichen Überlieferungen, so daß viele, wenn sie auch die Bibel in Händen haben, dennoch nicht den Segen empfangen, den Gott für sie hineingelegt hat. Deshalb ruft der Herr seine Diener auf, dem Volk die Botschaft zu bringen. Das Wort des ewigen Lebens muß unbedingt allen gepredigt werden, die in ihren Sünden zu verderben drohen.

Christi Gleichnisse, Seiten 159-160

An jedem Tag werden viele den Schutz der göttlichen Gnade begehren, die sie bis dahin verachtet haben. „*Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn, zu hören; daß sie hin und her von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen und des Herrn Wort suchen, und doch nicht finden werden.*“ (Amos 8,11.22)

Der große Kampf, Seite 629

#### **Dienstag, 29. Januar: Die Szene des vierten Siegels**

Engel halten die vier Winde, dargestellt als wütendes Pferd, das sich von den Zügeln losreißen will, um über die ganze Fläche der Erde loszustürmen und auf seinem Weg Zerstörung und Tod zu hinterlassen....

Ich sage euch im Namen des Herrn, des Gottes von Israel, dass alle verletzenden, entmutigenden Einflüsse durch unsichtbare Engelhände gehalten werden bis jeder, der in der Furcht und Liebe Gottes wirkt, an seiner Stirn versiegelt ist.

Selected Messages, Band 3, Seite 409

Satan kann nicht eine einzige Seele im geistlichen Tod bannen, die gläubig Christi Machtwort annimmt. Gott sagt zu allen, die in Sünden tot sind: „*Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten.*“ (Epheser 5,14) Sein Wort ist ewiges Leben. Wie das Wort Gottes, das dem ersten Menschen gebot zu leben, auch uns noch Leben gibt; wie Jesu Wort: „*Jüngling, ich sage dir, stehe auf!*“ dem Jüngling von Nain Leben gab – so ist das Wort: „*Stehe auf von den Toten*“ Leben für die Seele, die es annimmt. Gott hat uns errettet „*von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes*“. (Kolosser 1,13) Alles wird uns in seinem Wort angeboten; nehmen wir es an, dann sind wir gerettet.

Das Leben Jesu, Seite 310

Es gibt etliche in der Gemeinde, die es nötig haben, sich an die Säulen unseres Glaubens zu klammern, zur Ruhe zu kommen und einen festen Grund zu finden, statt in oberflächlichen Erregungen dahinzutreiben und aus plötzlichen Einfällen heraus zu handeln. Es gibt in der Gemeinde Menschen, die geistlich krank sind. Sie haben ihre Kränklichkeit selbst verschuldet. Ihre geistliche Schwäche ist das Ergebnis ihrer wankelmütigen Haltung. Sie werden von den wechselnden Winden der Lehre hin und her geworfen, sind oft verwirrt und in Zweifel versetzt, weil sie gänzlich gefühlsmäßig handeln. Sie sind sogenannte Sensations-Christen; sie verlangen immer nach etwas Neuem und ganz Besonderem. Befremdliche Lehren verwirren ihren Glauben. Für die Sache der Wahrheit sind sie wertlos.

Gott ruft nach standhaften Männern und Frauen, die genau wissen, was sie wollen, auf die man sich in Zeiten der Gefahr und Anfechtung verlassen kann, die in der Wahrheit so fest gewurzelt und gegründet sind wie die ewigen Hügel; Männer und Frauen, die weder nach rechts noch nach links schwanken, sondern sich unbeirrbar vorwärts bewegen und stets auf der rechten Seite gefunden werden.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4 Seite85

Der Heiland überwand, um dem Menschen zu zeigen, wie er überwinden kann. Allen Versuchungen Satans begegnete Christus mit dem Wort Gottes. Indem er den Verheißungen Gottes vertraute, empfing er Kraft, den Geboten Gottes zu gehorchen und der Versucher konnte keinen Vorteil erlangen...

Nichts ist anscheinend hilfloser, in Wirklichkeit aber unüberwindlicher als die Seele, die ihre Nichtigkeit fühlt und sich gänzlich auf die Verdienste des Heilandes verläßt. Das schwächste menschliche Wesen kann durch Gebet, durch Suchen in der Schrift, durch Glauben an Jesu beständige Gegenwart in Verbindung mit dem lebendigen Heiland leben und er wird die Seele festhalten mit einer Hand, die niemals losläßt.

In den Fußspuren des großen Arztes, Seiten 184-186

#### **Mittwoch, 30. Januar: Das Öffnen des fünften Siegels**

Die inbrünstigen Gebete seines Volkes werden erhört, denn Gott liebt es, wenn sein Volk ihn von ganzem Herzen sucht und sich auf ihn als seinen Erlöser verläßt. Er wird ersucht, dies für sein Volk zu vollbringen, und wird sich als Beschützer und Rächer seines Volkes erheben. „*Sollte Gott nicht rächen seine eigenen Erwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien?*“ (Lukas 18,7 KJV; RH, 21. Dez. 1897) (Bibelkommentar, Seite 384)

SDA Bible Commentary, Band 6, Seite 1081

Christus hat uns nicht nur Anweisungen gegeben über den Weg, den wir gehen sollen, sondern er kam, um unser Lehrer zu sein. Er hat uns nicht nur gesagt, wie wir gehorchen sollen, sondern hat uns in seinem eigenen Leben ein praktisches Beispiel gegeben. Deshalb ist er der wahre Helfer. Er geht uns voran, er tritt die Hindernisse nieder und trägt uns auf, in seinen Fußstapfen zu gehen. Unser verehrter Erlöser sagt: „*Folge mir nach, ich will dich führen. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln wandeln.*“ (Nach Matthäus 4,19, 14,6; Johannes 8,12)

... „*Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.*“ (Offenbarung 3,5) Die weißen Kleider sind die Kleider der Gerechtigkeit Christi. Alle die diese Gerechtigkeit haben, sind Teilhaber der göttlichen Natur. Auf ihnen steht geschrieben: „*... und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.*“ (Offenbarung 3,12)

The Upward Look, Seite 166

Mut, Seelenstärke, Glaube und unbedingtes Vertrauen in Gottes Rettermacht überkommen uns nicht in einem Augenblick. Diese himmlischen Gnadengüter werden nur durch die Erfahrung von Jahren erworben. Durch ein Leben heiligen Bemühens und standhafter Anhänglichkeit an das Rechte haben die Kinder Gottes ihr Geschick besiegt. Von zahllosen Versuchungen umgeben wußten sie, daß sie standhaft widerstehen müßten oder besiegt würden. Ihnen war bewußt, daß sie eine große Aufgabe zu bewältigen hätten und daß sie zu irgendeiner Stunde aus dem Kampf abgerufen werden könnten. Und sollten sie ihr Leben beschließen, ohne ihr Werk vollendet zu haben, dann würde das ewigen Verlust für sie bedeuten. Begierig nahmen sie das Licht vom Himmel an, wie es die ersten Jünger von den Lippen Jesu erhalten hatten. Wenn jene ersten Christen in die Berge und Wüsten verbannt worden waren, wenn man sie in Kerkern vor Hunger, Kälte und Folterungen hatte sterben lassen, wenn das Martyrium als der einzige Weg aus ihrer Qual erschien, dann freuten sie sich doch, daß sie für wert gehalten wurden, für Christus zu leiden, der für sie gekreuzigt worden war. Ihr würdiges Beispiel wird für das Volk Gottes, über das eine Zeit nie dagewesener Trübsal kommen soll, Trost und Ermutigung sein.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 223

#### **Donnerstag, 31. Januar: Das Öffnen des sechsten Siegels**

Die Weissagung des Heilandes, die die göttliche Heimsuchung Jerusalems ankündigte, wird noch eine andere Erfüllung finden, von der jene schreckliche Verwüstung nur ein schwacher Abglanz ist. In dem Schicksal der auserwählten Stadt können wir das Los einer Welt sehen, die Gottes Barmherzigkeit von sich gewiesen und sein Gesetz mit Füßen getreten hat. Grauenhaft sind die Berichte des menschlichen Elends, das die Erde während der langen Jahrhunderte des Verbrechens erlebte. Das Herz wird beklommen und der Geist verzagt, wenn wir über diese Dinge nachdenken. Schrecklich waren die Folgen, als die Macht des Himmels verworfen wurde. Doch ein noch furchtbareres Bild wird uns in den Offenbarungen über die Zukunft enthüllt. Die Berichte der Vergangenheit – die lange Reihe von Aufständen, Kämpfen und Revolutionen, alle Kriege „mit Ungestüm ... und die blutigen Kleider“ (Jesaja 9,4) – , was sind sie im Vergleich zu den Schrecken jenes Tages, an dem der mächtig wirkende Geist Gottes den Gottlosen gänzlich entzogen und nicht länger die Ausbrüche menschlicher Leidenschaften und satanischer Wut zügeln wird! Dann wird die Welt wie niemals zuvor die entsetzlichen Folgen der Herrschaft Satans erkennen.

Der große Kampf, Seite 36

Bald wurden unsere Augen nach Osten gerichtet, wo eine kleine dunkle Wolke erschien, kaum halb so groß wie eines Mannes Hand; wir alle wußten, daß dies das Zeichen des Menschensohnes sei. Wir schauten alle in tiefem Schweigen nach der Wolke, wie sie näher kam und immer heller, strahlender und herrlicher wurde, bis sie eine große, weiße Wolke war... Seine Augen waren gleich Feuerflammen, die seine Kinder ganz und gar durchdrangen. Da wurden alle Angesichter bleich, und diejenigen, die Gott verworfen hatten, umringt Dunkelheit. Dann riefen wir alle: „Wer kann bestehen? Ist mein Kleid fleckenlos?“ Dann hörten die Engel auf zu singen, und eine Zeitlang herrschte eine schreckliche Stille, als Jesus rief: „Die reine Herzen und Hände haben, werden bestehen; meine Gnade ist hinreichend für euch.“ Da leuchteten unsere Angesichter auf, und Freude erfüllte jedes Herz. Die Engel sangen wieder im höheren Chor, während die Wolke der Erde noch näher kam.

Erfahrungen und Gesichte, Seite 13

*„Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer des Schmelzers sein und wie die Lauge der Wäscher.“ (Maleachi 3,2)*

Wer sich als Sohn oder Tochter Gottes bezeichnet, sollte ihn in seinem Charakter widerspiegeln. ... Die Gelegenheit wurde uns gegeben, jetzt einen Charakter zu entwickeln, der uns zum Eingang in das Königreich des Himmels bereit macht. Jene, die die Gebote Gottes halten, haben ein

Recht zum Baum des Lebens und durch die Tore zur Stadt zu gehen. Aus Liebe hat uns Gott ein Gesetz gegeben, damit wir jene Charakterzüge erkennen und überwinden, die im Himmel nicht geduldet werden können. Niemand kann dort eintreten, dem Diebstahl, Ehebruch, üble Nachrede oder falsches Handeln vorgeworfen werden kann, denn das würde zu einem weiteren Krieg im Himmel führen. Das Gesetz wurde gegeben, um Menschen von solchem Verhalten weg zu führen, damit ihre Charaktere nach dem Charakter Gottes geformt würden.

The Upward Look, Seite 105

#### **Freitag, 1. Februar: Weiterführendes Studium**

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, „Das Bedürfnis der Welt“, Seiten 395-397. 2. Text nur in Englisch.

Englisch: Testimonies for Ministers and Gospel Workers, „The World's Need“, Seiten 457-460; In Heavenly Places, „Fitting Up for Heaven's Mansions“, Seite 285.